

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Abzugssatz: Durch unsern Boten
für das Erzgebirge 170 Mark.
Schaltungen nehmen die Anzeiger
und für Auswärts die Postgebühren
ausges. — Erhältlich wöchentlich.
Sonderdruck - Anschlag Nr. 33.
Telegraphen: Cagblatt Erzgebirge.

Abzugssatz: Die Anzeigerposten
bestehen für Anzeigen aus 100 und
ausgegeben 20.00 Mark, auswärts
ausgegeben 20.00 Mark, Restanten-Posten
soll 20.00 Mark. Bei 100000 Abz.
Abzugssatz. Auftragsbucher Kasse.

Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aua. Postkod. - Nummer: Amt Leipzig Nr. 1000

Nr. 270

Montag, den 20. November 1922

17. Jahrgang

Politische Wochenschau.

Vom Oberbürgermeister Dr. Adlg., M. d. R.

Der junge deutsche Parlamentarismus hat sich eine gewisse Tradition naturgemäß noch nicht zulegen können — auch in anderen Staaten hat dies seinenzeit einer längeren Frist bedurft — nur eine einzige, sehr able Tradition hat sich bis jetzt herausgebildet, die besteht darin, daß regelmäßig zu jeder außenpolitischen Krise eine innenpolitische hinzugeschaffen wird, anstatt die Reihen zu schließen. Diese Erscheinung ist ein schmerzlicher Beweis dafür, wie sehr die innenpolitischen Verhältnisse in der jungen Republik noch der Konsolidierung bedürfen. Fast schien es so, als sollte diesmal den außenpolitischen Schwierigkeiten durch gemeinsame positive Arbeit begegnet werden. Die beiden Antwortnoten an die Entente konnten sich auf eine von der Volkspartei bis zur Sozialdemokratie reichende Zustimmung fügen, und allmählich ebneten sich die Wege für ein gemeinsames Programm in wirtschaftlichen Dingen. Es werden noch oft schwere Nachströme kommen, sagte einst Rathenau, und die Regierungskrisis des 14. November gibt ihm recht.

Man wird gut tun, sich im gegenwärtigen Augenblick eines Satzes zu erinnern, den vor Monaten einmal der „Vorwärts“ schrieb und der dem Sinne nach lautete: Die Frage der Regierungsbeteiligung ist für die Sozialdemokratie keine Frage des Prinzips, sondern der Taktik. Die Sozialdemokratie handelte jetzt nach diesem Satze. In einem parlamentarisch reifen Volke ist die Frage der Regierungsbeteiligung aber weder eine Sache des Prinzips noch der Taktik, sondern eine Sache des politischen Verantwortlichkeitsgefühls. Gegen dieses Gebot der Verantwortlichkeit verstößt das Verhalten der Sozialdemokratie auf das schwerste aus Gründen der Taktik. Obwohl eine sachliche Arbeitsgemeinschaft zwischen der Volkspartei und der Sozialdemokratie seit den Tagen tatsächlich zu verzeichnen ist, wo sich die Volkspartei positiv an den gesetzgeberischen Arbeiten zum Schutze der Republik beteiligte bis zuletzt, wo beide Parteien hinter der Regierung standen, als sie der Entente ihre Wirtschafts- und außenpolitischen Vorschläge erstattete, lehnte es die Sozialdemokratie doch ab, die an sich selbstverständliche Konsequenz der Mitbeteiligung der Volkspartei an der Regierung zu ziehen, wie sie von den Parteien der Arbeitsgemeinschaft, vom Reichskanzler und vom Reichspräsidenten als ein Gebot der Stunde betrachtet wurde. Der wesentliche Grund für diese Haltung der Sozialdemokratie ist in der Deffektivität dieser viel zu wenig herausgestellt worden; er besteht einfach darin, daß nach der Verschmelzung der Unabhängigen mit den Mehrheitssozialisten die vereinte Partei den von links übernommenen Massen den Gedanken einer Zusammenarbeit mit der Volkspartei noch nicht als politische Notwendigkeit zu impulieren vermag. Ein gerechtes Urteil darf freilich auch nicht verschmähen, daß einzelne Volksparteiler selbst diesen politisch-politischen Eingewöhnungsprozess auf Seiten der Sozialdemokratie durch eine unglückliche Taktik erheblich erschwert haben. Ein rücksichtsloses Betonen des gekündigten Arbeitstages, eine brutale Banletterklärung der Erfüllungspolitik, ein kategorisches Fordern einer sofortigen unmittelbaren, parteimäßigen, und nicht durch wirtschaftliche Köpfe vollzogenen Beteiligung an der Regierung konnten in ihrem Zusammenwirken der Sozialdemokratie die Zustimmung zum Eintritt der Deutschen Volkspartei nicht erleichtern. Daß sie den für diese Beteiligung sich einsetzenden Kanzler gerade jetzt im Stich ließ, war gleichwohl für eine verantwortungsbewusste Partei keine Notwendigkeit; eben weil es sich nur um taktische Ungeschicklichkeit einzelner Personen und nicht um grundlegende Verschiedenheiten in der Auffassung der Parteien handelte.

Zweifellos hat Birtz, auch wenn die ihm nahestehende Presse das nicht zugibt, nicht befürchtet, von der Sozialdemokratie im gegenwärtigen Augenblick im Stich gelassen zu werden. Er hat einst das Wort gesprochen: Bei einer Entscheidung zwischen Regierung und Arbeiterschaft wird man mich auf Seiten der Arbeiter finden. Er hatte auf Gegenseitigkeit gerechnet, aber in der Stunde dieser Entscheidung fand er die Arbeiterpartei nicht an seiner Seite. Er selbst ist nicht schuldlos, weil auch er eine Taktik verfolgte, die eine krisenhafte Atmosphäre schaffen mußte. Wenn ich einmal falls, dann falle ich in offener parlamentarischer Feldschlacht, so sollte sich Birtz einst selbst das Wort geben, aber im entscheidenden Augenblick hat er die offene Feldschlacht nicht gesucht; hätte er es getan, so würde er als Sieger hervorgegangen sein. Er ließ Raum für Parteiführerdebatten, für Redaktionen, für Briefe und Handeln, und so hat er den weniger zahlreichem Entscheidungsweg in der durch seine entschlossene Tat geschaffenen dämpften Atmosphäre.

Dem Ausland wie die ganze Regierungskrisis vorkommen wie das Spektakelstück aus einer Kinderstube politisch unerzogener Jungen, die nicht wissen, was sie wollen und lediglich Lust am Kränzen und Börmachen haben. Derselbe Regierung, die wenige Tage vorher eine von breiter Mehrheit getragene positive Vorschlagsnote in die Welt setzen ließ, bricht ohne daß inwärtigen sachliche Verschiedenheiten oder Veränderungen eingetreten wären, traitos in sich zusammen. Wenn soll das Ausland in Deutschland noch vertrauen? Viel Kapital haben wir auch in dieser Beziehung nicht aufzuweisen. Es war zweifellos ein erheblicher Plusfaktor in der politischen Bilanz des Kabinetts Birtz, daß es nach und nach den Weg zur Vernunft unserer Feinde gemann. Dieser Befundungsprozess ist jetzt zunächst unterbrochen; doppelt verhängnisvoll in einer Zeit, wo wir von dieser Vernunft, selbst wenn sie nur auf eigenen Egoismus abgestellt ist eine Erleichterung des von außen her mit erdrückender Schwere auf uns lastenden Kreuzes allein als Rettung erwarten können. Es wird die wesentlichste Aufgabe der neuen Regierung sein, außenpolitisch das deutsche Volk aus der Nacht des Winters herauszuführen, die jede Lebensmöglichkeit für uns im Felde erstickt, und im Innern die Mühe und Sorgen des Winters und die wirtschaftlichen Erschwerungen so zu lindern, daß Staat und Volk von zerschmetternden Erschütterungen verschont bleiben.

Schwierigkeiten in der Regierungsbildung.

Der mit der Bildung des Kabinetts beauftragte Geheimrat Cuno hat an den Herrn Reichspräsidenten in den Abendstunden des Sonnabends folgendes Schreiben gerichtet:

Herr Reichspräsident!
Sie haben mir den Auftrag zur Bildung des Reichskabinetts erteilt, nachdem Ihre persönliche Fällungnahme mit den Parteiführern ergeben hatte, daß sämtliche Parteien der Arbeitsgemeinschaft und die Sozialdemokratie auf dem Boden der an die Reparationskommission gerichteten Note vom 18. d. M. stehen und mir das Vertrauen entgegenbringen, das neue Kabinett zu bilden. Im Hinblick hierauf habe ich den Auftrag angenommen in der Absicht, ein Kabinett der Arbeit zu schaffen, das in seiner Zusammensetzung der Notwendigkeit sachlicher Führung der Geschäfte entspricht und vom Vertrauen des Reichstags getragen wird.

Die hierfür erforderlichen Besprechungen mit den Führern haben ergeben, daß einzelne Parteien nicht nur Anregungen und Wünsche, sondern Urträge und Ansprüche vorbringen, die die Zahl der einer Partei zu entnehmenden Kabinettsmitglieder, deren Person, deren Ressort, ja sogar die Frage betreffen, ob ein Mitglied des bisherigen Kabinetts ein anderes Ressort übernehmen soll.

Damit entfallen die Voraussetzungen, unter denen ein zu sachlicher Arbeit geeignetes Kabinett gebildet werden kann. So wenig ich die Notwendigkeit verkenne, eine Zusammenarbeit zwischen Parlament und Kabinett auch durch dessen Zusammensetzung sicherzustellen, so sehr muß ich ein entsprechendes Gewicht darauf legen, daß die Auswahl der Mitglieder und die Forts des dem Ermessen desjenigen überlassen bleibt, dem der Auftrag zur Bildung übertragen worden ist. Da das zur Zeit nicht der Fall ist, bitte ich, den Auftrag zur Bildung des Kabinetts in Ihre Hände zurücklegen zu dürfen, wobei ich nicht verfehlen möchte, für das Vertrauen zu danken, das mir mit dem Auftrag geworden ist. Mit der Versicherung ausgezeichneter Verehrung und Hochachtung bin ich, Herr Reichspräsident, Ihr ganz ergebener Cuno.

Der Reichspräsident hat die Parteiführer der Sozialdemokraten, des Zentrums, der Demokraten und der Nationalen und der Deutschen Volkspartei für 7 Uhr abends zu einer Besprechung zu sich gebeten, die bis in die späten Abendstunden dauerte.

Ein abschließendes Ergebnis wurde nicht erzielt. Doch ergab sich aus der Besprechung die Möglichkeit, daß die auftretenden Schwierigkeiten in der Weise überwunden werden können, daß die vorgenannten Parteien auf der Grundlage des von ihnen im Zusammenhang mit der deutschen Note an die Reparationskommission vom 18. November vereinbarten Programms dem Generaldirektor Cuno freie Hand in der Auswahl seiner Mitarbeiter lassen und dann die so gebildete Regierung beim Reichstag um die Vertrauenszustimmung nachsucht.

Auf dieser Basis würde Generaldirektor Cuno seine Bemühungen um die Kabinettsbildung mit Aussicht auf Erfolg fortsetzen können.

Deutscher Reichstag.

Das Wesentliche der sehr kurzen Reichstagsitzung am Sonnabend war die Geschäftsordnungsdebatte, mit der sie schloß. Nach Erledigung eines Urtrages auf Veränderung des Branntweinmonopolgesetzes, der an den Ausschuß ging, und nach Wenderung der Gewerbeordnung dahin, daß bei der Veranstaltung von Messen Verwaltungsbeiträge von den Messebesuchern erhoben werden können, stand als letzter Punkt die Weiterführung der Aussprache über die neue Geschäftsordnung auf der Tagesordnung. Nach kurzer Debatte wurde vom Zentrum Vertagung beantragt, und es wurde der Wunsch geäußert, eine Pause eintreten zu lassen, bis die Regierungsbildung perfekt sei.

In diesem Augenblick erschienen die Vertreter der demokratischen Fraktion, die von Herrn Cuno empfangen worden waren, wieder im Reichstag, und der Abgeordnete Koch — offenbar unter dem Eindruck der Aussprache mit Herrn Cuno — wandte sich sehr nachdrücklich gegen eine Vertagung des Reichstages. Er deutete darauf hin, daß die Möglichkeit entscheiden der Beschlüsse bestände und daß der Reichstag nicht die Verantwortung dafür tragen könne, wenn durch sein Untertun das Gelingen der Neubildung der Regierung vielleicht auch nur für kurze Frist verzögert werde.

Unter dem Eindruck dieser Erklärung wurde abgestimmt und, trotzdem der notwendig werdende Sammelprüfung eigentlich Beschlußunfähigkeit des Hauses ergab, war die Zahl der gegen eine Unterbrechung der Tagung stimmenden Abgeordneten so groß, daß Präsident Hebe sich für berechtigt hielt, die nächste Sitzung auf Montag nachmittag 5 Uhr anzuberaumen.

Änderung des Landessteuergesetzes.

Im Reichstag lag am Donnerstag der Entwurf des Gesetzes zur Veränderung des Landessteuergesetzes vom 20. März 1920 vor. Das Gesetz führt hinfort den Namen Reichsausgleichsgesetz. Das Gesetz verleiht, die Not der Länder und Gemeinden mehr als bisher zu lindern. So sind die Länder ermächtigt, eine Fahrzeugsteuer zu erheben, eine Getränkesteuer, eine Schank-Verkehrssteuer, weiter eine Viehsteuer. Der Anteil der Länder an der Einkommen- und Körperschaftsteuer wird von 2/3 auf 1/2 erhöht. Eine Erhöhung der Beteiligung an der Umsatzsteuer ist vorgesehen einmal dadurch, daß der Umsatzsteuerertrag von zwei auf zweieinhalb Prozent erhöht wird, und ferner, daß der Anteil der Gemeinden an der Umsatzsteuer, der bisher nur 5 Prozent betrug, auf 25 Prozent erhöht wird. In der Ueberweisung der Steuern an die Länder und Gemeinden wird deren Wünschen Rechnung getragen. Das Reich darf fortan den Ländern und Gemeinden neue Aufgaben nur zuweisen, wenn es gleichzeitig für die Begleichung die erforderlichen Mittel vorstellt. Was die Mehraufwendungen der Länder und Gemeinden für die Besoldungen anbelangt, so werden ihnen vom Reich als Zuschuß 75 v. H. der über Grundgebälter hinausgehenden Mehraufwendungen gewährt. Der übrigbleibende ungedeckte Teil soll einen Sparmaßstabsfaktor darstellen, der die Länder und Gemeinden veranlassen soll, die Zahl der Beamten allmählich herabzusetzen. Die Kraftfahrzeugsteuer wird den Ländern mit 100 Prozent überwiehen, aber die letzten 50 Prozent nur dann, wenn die Länder und Gemeinden ihrerseits eine Fahrzeugsteuer einführen.

Die Ententebesetzung der Dardanellen.

Reins Vorkonferenz der Alliierten.
Die Zusammenkunft in Territet, von der noch so viel gesprochen wurde, und für die im Grand-Hotel in Territet Zimmer nicht nur für Mussolini, sondern auch für Lord Curzon und Poincaré bestellt worden waren, ist plötzlich abgesetzt worden. Man erzählt, daß Lord Curzon und Poincarés Beratungen in Paris, wie es heißt, durch Nachgeben von Poincaré zu einer vollständigen Einigung geführt haben sollen. Ministerpräsident Mussolini ist von der Absage der Vorkonferenz in Territet verständigt worden.

Curzons Pariser Besprechungen.
In einem kurzen amtlichen Communiqué über die Beratungen zwischen Lord Curzon und Witterand und Poincaré heißt es: Vertreter Englands, Italiens und Frankreichs haben am 18. d. d. d. die Fragen, die in Genua zu verhandeln sind, besprochen. Der Verlauf hat die vollständige „Verständigung“ bestätigt. Ein vollständiges französisches Stills wurde beschlossen.

ue.
ng
aus
lenen
inder-
ue.
olier)
ann u. ni.
größeren
g. Untertit
ebens-
an die
leinstadt
ge.
ure
n die Ge.
fer
vergütet.
brif,
ede
ter
igung ein
i. So.
en
Belmarbeit
ober Mann
uf von
Nestern
nste gesucht.
eingeschie-
er Betrag f.
inmeldungen
erhalten. Sind
in der Ge-
abzuordnen.
21 Uhr.
iftigung.
t. Auch in
em. Grst.
E. 5327 an
lalt erbeten.
näre
privatfunds-
täglich
e gesucht.
e melden.
niffe erbet.
akt.
ücke
Brelte
ortian
erbeten.
Erzg.
is 5 Uhr
schlossen.
3 1/2
erpapieren
b. Nr. 47,
telkonto
1/2.

das westliche Meinungsverschieben zwischen dem französischen und englischen Standpunkt nicht mehr bestehen und ein gemeinsames Vorgehen in der Orientfrage als sicher gelten kann.

Kleine politische Meldungen.

Vertrauensvotum für Poincaré. Die Kammerdebatten in der Poincaré seine Reparationsrede hielt, fand nach acht Uhr einen überraschenden Abschluss, der als wahrer „Theatercoup“ empfunden wird.

Der Sultanspalast beschlagnahmt. Sofort nach der erhaltenen Nachricht von der Flucht des Sultans gab Mustafa Pascha Befehl, den Palast militärisch zu besetzen und unter Siegel zu legen.

Von Stadt und Land.

Am 20. November 1922

Die Regierungsbildung in Sachsen.

Die Frage der Regierungsbildung in Sachsen ist ausenblicklich zwar noch keineswegs geklärt, aber durch das Ausschließen einiger bisher bestehender Möglichkeiten ist der Kreis der übriggebliebenen Wege eigentlich nur auf einen einzigen beschränkt worden, nämlich darauf, daß die Mehrheitssozialdemokraten unter Bildung eines Minderheitskabinetts die Regierung allein übernehmen und in Zukunft den Versuch machen werden, sich Hilfe je nach der augenblicklichen Notwendigkeit, bald von rechts, bald von links, zu holen.

Die kommunalistische Landtagsfraktion konstituierte sich und wählte zum ersten Vorsitzenden H. G. Böttcher, zum 2. Vorsitzenden H. G. Böttcher und zu Schriftführern die H. G. Böttcher, H. G. Böttcher, sowie zum Sekretär H. G. Böttcher.

Die neuen Beschlüsse der Erwerbslosenunterstützung. Das sächsische Arbeitsministerium gibt bekannt, daß mit Wirkung vom 20. November 1922 ab die Höchstätze der Erwerbslosenunterstützung in den Ortsklassen A—C auf folgende Beträge erhöht werden: Für männliche Personen über 21 Jahre, sofern sie nicht im Haushalt eines anderen leben, 100—140 Mark, für solche über 21 Jahre, sofern sie in dem Haushalt eines anderen leben, 70—100 Mark, für solche unter 21 Jahren 35—50 Mark, für weibliche Personen über 21 Jahre, soweit sie nicht im Haushalt eines anderen leben, 80—110 Mark, für solche über 21 Jahre, soweit sie im Haushalt eines anderen leben, 60—80 Mark, für solche unter 21 Jahren 25—40 Mark.

Fast 25 000 Arbeitslose in Sachsen. Die Gesamtzahl der Arbeitslosen in Sachsen betrug am 19. November Anfang Oktober auf 24 719 Anfang November, also um 4741. Die Zahl der ganzbelegten Stellen ging von 4948 auf 8997 zurück.

Keine Aufhebung der religionsfeindlichen Verordnungen. Das Kultusministerium gibt bekannt, es sei ihm von Seiten der Verbände über die Schulandachten und den Schulbesuch an staatlich nicht anerkannten Feiertagen nahegelegt worden, diese Verordnungen einzuschränken.

Die Änderungen in der Angestelltenversicherung. Am 1. November sind wichtige Änderungen in der Angestelltenversicherung eingetreten. Die Grenze der Versicherungsspflicht ist auf jährlich 840 000 Mark erhöht worden. Der niedrigste Beitrag (Klasse 1) beträgt 60 Mark, der höchste (Klasse 18) 4840 Mark monatlich.

Vorauszahlungen auf die Reichseinkommensteuer. Vom Landesfinanzamt wird geschrieben: Unter den Lohn- und Gehaltsempfängern, die einen Steuerbescheid für das Jahr 1921 erhalten haben, herrscht Unklarheit darüber, ob auch sie auf die Einkommensteuer für 1922 Vorauszahlungen zu leisten haben oder nicht.

Milbes Wetter. Nach den Mitteilungen des amtlichen Wetterbureaus haben wir für die nächsten Tage in den Mittagsstunden wieder ziemlich milbes, aber wenig trübes, leicht-nebeliges Wetter, aber nur an wenigen Stellen im Norden, hauptsächlich an der Küste, etwas bedeutendere Niederschläge zu erwarten.

Operettenabend veranstaltet vom Volksbildungsausschuß zu Kus. Der Volksbildungsausschuß hat sich die Aufgabe gestellt, durch Veranstaltung von Unterhaltungsabenden breiteren Schichten edle volkstümliche Kunst vermitteln zu lassen.

Operettenabend veranstaltet vom Volksbildungsausschuß zu Kus. Der Volksbildungsausschuß hat sich die Aufgabe gestellt, durch Veranstaltung von Unterhaltungsabenden breiteren Schichten edle volkstümliche Kunst vermitteln zu lassen.

Operettenabend veranstaltet vom Volksbildungsausschuß zu Kus. Der Volksbildungsausschuß hat sich die Aufgabe gestellt, durch Veranstaltung von Unterhaltungsabenden breiteren Schichten edle volkstümliche Kunst vermitteln zu lassen.

Operettenabend veranstaltet vom Volksbildungsausschuß zu Kus. Der Volksbildungsausschuß hat sich die Aufgabe gestellt, durch Veranstaltung von Unterhaltungsabenden breiteren Schichten edle volkstümliche Kunst vermitteln zu lassen.

Operettenabend veranstaltet vom Volksbildungsausschuß zu Kus. Der Volksbildungsausschuß hat sich die Aufgabe gestellt, durch Veranstaltung von Unterhaltungsabenden breiteren Schichten edle volkstümliche Kunst vermitteln zu lassen.

Wenn die Aehren reifen.

Erzählung von Deontine von Winterfeld-Platen.

(2. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Wieder machte der Alte eine Pause. In seinem Gesicht arbeitete es. Ursula wagte nicht, sich zu nähern. Konnte es denn so etwas überhaupt geben?

Dann sprach der Kaplan weiter, da: „Schmale Sinn auf den Bergstock geküßt.“

„Sittend fränkelte meine Frau. Sie hat den Tod von ihrem Vetter nicht überstanden können. Als im andern Jahr der Stoffer allein auf die Alm ging, wollte sie es nicht leiden.“

„Sie war voll Unruhe und Angst die ganzen Tage, seit er fort war. Immer stand sie am Fenster und sah zur Alm hinauf. Die Nacht kam ein wildes Wetter, wie oft im Frühjahr in den Bergen.“

„Da schrie sie im Traum und fand keinen Schlaf mehr. Ich mußte ihr heilig versprechen, sobald die Sonne aufgegangen, hinauf zur Alm zu steigen und nach dem Boden zu sehen.“

„Aber noch ehe die Sonne aufging, klopfen Sonnen an unser Fenster und schrien, daß oben eine Lawine niedergegangen sei. Wir wollten mit Laternen und Stricken hinauf, aber es war unmöglich.“

„Das Wetter war zu arg. Am andern Morgen war nichts mehr zu sehen von der Alm. Die Lawine hatte alles verschüttet. Die Sennhütte, die Herde und — den Veden.“

„Als der Schnee schmolz, fanden wir ihn. Nun hatten wir kein Kind mehr. Das ertrug meine Frau nicht. Sie starb nach Jahresfrist an Scharlach nach ihren Söhnen.“

„Ich habe dann den Hof verkauft und bin in ein Kloster gegangen. Da lag ich lange krank und haberte mit Gott und den Menschen. Bis ich lernte, mich zu beugen.“

„Da kam der Frieden wieder. Ich bin jetzt zwanzig Jahre Priester. Weil ich die letzten Winter viel kuffete, schiden sie mich oft hierher zur Erholung. Sie sind sehr gut zu mir da und haben mich alle lieb.“

„Warum ich Ihnen das erzähle? Ich denke, es ist oft gut, zu wissen, daß auch andere ihr Leid haben. Wir brauchen es wohl, um reif zu werden.“

Ursula sah ganz still und atmete kaum. Ihr Gesicht flatterte schon und ausgeschreckt auf Gottes unbegreiflichen Wegen.

„Sie haben beide schweigend herab auf das Meer zu hin- und hergesehen. Da ging ein starkes Deuchten über sein Gesicht. Er griff nach ihrer Hand.“

„Wissen Sie, was mir am stärksten über mein Leid fortgeholfen hat? Die Arbeit. — Sie müßten auch arbeiten.“

„Sie waren jetzt aufgestanden und gingen hintereinander den schmalen Feldweg hinauf. Der Kaplan voraus um den Weg zu zeigen. Wüßte ich er stehen und wies mit dem Knotenstock vor sich nieder auf den Weg.“

„Da liefen von ihnen nach drüben in emsigem Durcheinander kleine schwarze Amelken.“

„Er stand auf seinen Stab gestützt und sah aufmerksam auf das Völklein zu seinen Füßen hinab.“

„Sie laufen schweigend nur so durcheinander, aber sie verfolgen alle einen Zweck, ein Ziel. Es ist eine große, wohlgeordnete Gesellschaft, in der jedes einzelne Mitglied arbeitet.“

„Er hob seinen schwarzen Rod und deckte vorläufig, um sie nicht zu erschrecken, über die Umarmungszeit fort.“

„Ursula folgte ihm langsam. Sie war nachdenklich geworden. Sie sah jetzt alles mit so ganz anderen Augen an. Jede Biene, die saugend an einem leuchtenden Blütenkelch am Wegrand hing, sah sie aufmerksam nach.“

„Die arbeitet auch“, dachte sie. Und es kam etwas wie Neid in ihre Seele. Es schien überhaupt alles in der Natur um sie herum zu arbeiten, zu schaffen, seine Kräfte zu strecken und anzuspannen, um einen gewissen Zweck, einer bestimmten Vervollendung entgegen zu weilen.“

„Das Völklein, das Halme zum Meiste trug oder Raupen für die hungertigen Jungen suchte, — die Biene, die unermüdetlich von Feld zu Feld, in unendlicher Summe, die schwärzlichen Kinder da oben am ersten“

Reines Einkommen von zusammen über 250 000 Mark werden, zu den nach Erhalt der Steuerbescheide fälligen Terminen Vorauszahlungen auf die Einkommensteuer für 1922/23 leisten. Diese Vorauszahlungen berechnen sich nach einem Viertel desjenigen Betrags, der sich ergibt, wenn von dem Steuerbescheid nach dem Einkommensteuerverfahren für 1921 der im Wege des Steuerabzugs auf die Zeit vom 1. April bis 31. Dezember 1921 einbezogene Betrag gestrichelt wird.

Kartoffelsteuereinsparungen in Bayern nach Sachsen. In letzter Zeit ist Sachsen mehrfach beim Reich vorstellig geworden, um gegen gewisse Ausnahmemaßnahmen, die mit Genehmigung des Reiches für Württemberg und Bayern bezüglich der Kartoffelausfuhr getroffen worden sind, zu protestieren. Württemberg und Bayern war gestattet worden, die Beförderung von Kartoffeln von behördlicher Genehmigung abhängig zu machen. Dies Ermächtigung konnte natürlich ohne weiteres wie eine Ausfuhrsteuer ausgenutzt werden.

Judenverförmung. Anträgen und Beschwerden beim Wirtschaftsministerium lassen erkennen, daß die sächsischen Ausführungsbestimmungen zur Reichsverordnung über den Verkehr mit Juden im laufenden Wirtschaftsjahre vielfach nicht den Anforderungen entsprechen. Dem Lande ist zunächst eine Judarmenge überwiehen, die für die Zeit bis Ende November die Abgabe von 3 Pfund je Kopf der Bevölkerung gestattet. Dieser Juden ist lediglich für die sächsische Bevölkerung als reiner Mundzucker bestimmt. Abforderung und Abgabe zu anderen, insbesondere zu irgend welchen gewerblichen Zwecken, ist verboten.

Milbes Wetter. Nach den Mitteilungen des amtlichen Wetterbureaus haben wir für die nächsten Tage in den Mittagsstunden wieder ziemlich milbes, aber wenig trübes, leicht-nebeliges Wetter, aber nur an wenigen Stellen im Norden, hauptsächlich an der Küste, etwas bedeutendere Niederschläge zu erwarten. Auch in den Nächten dürften nirgends mehr als 5 Grad Celsius Kälte vorkommen.

Operettenabend veranstaltet vom Volksbildungsausschuß zu Kus. Der Volksbildungsausschuß hat sich die Aufgabe gestellt, durch Veranstaltung von Unterhaltungsabenden breiteren Schichten edle volkstümliche Kunst vermitteln zu lassen.

Operettenabend veranstaltet vom Volksbildungsausschuß zu Kus. Der Volksbildungsausschuß hat sich die Aufgabe gestellt, durch Veranstaltung von Unterhaltungsabenden breiteren Schichten edle volkstümliche Kunst vermitteln zu lassen.

Operettenabend veranstaltet vom Volksbildungsausschuß zu Kus. Der Volksbildungsausschuß hat sich die Aufgabe gestellt, durch Veranstaltung von Unterhaltungsabenden breiteren Schichten edle volkstümliche Kunst vermitteln zu lassen.

Operettenabend veranstaltet vom Volksbildungsausschuß zu Kus. Der Volksbildungsausschuß hat sich die Aufgabe gestellt, durch Veranstaltung von Unterhaltungsabenden breiteren Schichten edle volkstümliche Kunst vermitteln zu lassen.

Operettenabend veranstaltet vom Volksbildungsausschuß zu Kus. Der Volksbildungsausschuß hat sich die Aufgabe gestellt, durch Veranstaltung von Unterhaltungsabenden breiteren Schichten edle volkstümliche Kunst vermitteln zu lassen.

Operettenabend veranstaltet vom Volksbildungsausschuß zu Kus. Der Volksbildungsausschuß hat sich die Aufgabe gestellt, durch Veranstaltung von Unterhaltungsabenden breiteren Schichten edle volkstümliche Kunst vermitteln zu lassen.

Operettenabend veranstaltet vom Volksbildungsausschuß zu Kus. Der Volksbildungsausschuß hat sich die Aufgabe gestellt, durch Veranstaltung von Unterhaltungsabenden breiteren Schichten edle volkstümliche Kunst vermitteln zu lassen.

Operettenabend veranstaltet vom Volksbildungsausschuß zu Kus. Der Volksbildungsausschuß hat sich die Aufgabe gestellt, durch Veranstaltung von Unterhaltungsabenden breiteren Schichten edle volkstümliche Kunst vermitteln zu lassen.

Operettenabend veranstaltet vom Volksbildungsausschuß zu Kus. Der Volksbildungsausschuß hat sich die Aufgabe gestellt, durch Veranstaltung von Unterhaltungsabenden breiteren Schichten edle volkstümliche Kunst vermitteln zu lassen.

Operettenabend veranstaltet vom Volksbildungsausschuß zu Kus. Der Volksbildungsausschuß hat sich die Aufgabe gestellt, durch Veranstaltung von Unterhaltungsabenden breiteren Schichten edle volkstümliche Kunst vermitteln zu lassen.

Operettenabend veranstaltet vom Volksbildungsausschuß zu Kus. Der Volksbildungsausschuß hat sich die Aufgabe gestellt, durch Veranstaltung von Unterhaltungsabenden breiteren Schichten edle volkstümliche Kunst vermitteln zu lassen.

Operettenabend veranstaltet vom Volksbildungsausschuß zu Kus. Der Volksbildungsausschuß hat sich die Aufgabe gestellt, durch Veranstaltung von Unterhaltungsabenden breiteren Schichten edle volkstümliche Kunst vermitteln zu lassen.

Operettenabend veranstaltet vom Volksbildungsausschuß zu Kus. Der Volksbildungsausschuß hat sich die Aufgabe gestellt, durch Veranstaltung von Unterhaltungsabenden breiteren Schichten edle volkstümliche Kunst vermitteln zu lassen.

Operettenabend veranstaltet vom Volksbildungsausschuß zu Kus. Der Volksbildungsausschuß hat sich die Aufgabe gestellt, durch Veranstaltung von Unterhaltungsabenden breiteren Schichten edle volkstümliche Kunst vermitteln zu lassen.

Operettenabend veranstaltet vom Volksbildungsausschuß zu Kus. Der Volksbildungsausschuß hat sich die Aufgabe gestellt, durch Veranstaltung von Unterhaltungsabenden breiteren Schichten edle volkstümliche Kunst vermitteln zu lassen.

Operettenabend veranstaltet vom Volksbildungsausschuß zu Kus. Der Volksbildungsausschuß hat sich die Aufgabe gestellt, durch Veranstaltung von Unterhaltungsabenden breiteren Schichten edle volkstümliche Kunst vermitteln zu lassen.

Operettenabend veranstaltet vom Volksbildungsausschuß zu Kus. Der Volksbildungsausschuß hat sich die Aufgabe gestellt, durch Veranstaltung von Unterhaltungsabenden breiteren Schichten edle volkstümliche Kunst vermitteln zu lassen.

Letzte Drahtnachrichten.

Von den Dresdner Kurieren.

Dresden, 20. November. Im Verlaufe der Verhandlungen sind 850 Personen verhaftet worden. Die Hauptangeklagten werden der Staatsanwaltschaft zugeführt, darunter der berüchtigte kommunistische Oberstadtrat Brenzel, der die Menge am Rathaus zur Selbsttötung aufgefordert hatte.

Ein Regierung der bürgerlichen Mitte.

Berlin, 20. November. Am gestrigen Sonntag hatten führende sozialdemokratische Politiker eine Zusammenkunft, die zu dem Ergebnis kam, daß die Sozialdemokraten die große Koalition nach wie vor ablehnen. Ein solcher Antrag soll auch der heute nachmittag 2 Uhr zusammentretenden Fraktionsversammlung unterbreitet werden. Sollten die Sozialdemokraten an ihrer ablehnenden Stellung weiterhin festhalten, so will Reichspräsident Ebert einen Führer der Arbeitgemeinschaft der Mitte mit der Bildung einer Minderheitsregierung betrauen. Als im Laufe des gestrigen Abends das Ergebnis der sozialdemokratischen Sitzung bekannt wurde, setzten sich die Führer der bürgerlichen Parteien miteinander in Verbindung. Nach dem Ergebnis dieser Besprechungen ist anzunehmen, daß zwischen der deutschen Volkspartei, der bayerischen Volkspartei, dem Zentrum und den Demokraten ein Einverständnis darüber erzielt werden wird, ein Kabinett der bürgerlichen Mitte zu bilden. Ob es sich um ein überparteiliches oder um ein politisches Kabinett handeln wird, läßt sich noch nicht sagen, fest aber steht, daß Geheimrat Cuno dieser vier Parteien sicher sein kann.

Der Reichsernährungsminister zur Lage.

Berlin, 20. November. Auf dem gestrigen zweiten Parteitag der Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes ergriff auch der bisherige Reichsernährungsminister Dr. Fehr das Wort. Er wies auf die durch Teuerung und Mangel hervorgerufenen Ernährungsschwierigkeiten hin und erklärte, die künftige Ernährungspolitik werde immer von dem bekannten Wort des Reichskanzlers Dr. Brüning getragen sein. „Echt Brot für das deutsche Volk, dann Reparationen!“ Dr. Fehr betonte, er setze sich nunmehr gegen eine Wiedereinführung der Zwangswirtschaft und werde sich solchen Bestrebungen auch weiterhin entgegenstellen, wenn ihm das Amt des Ernährungsministers wieder übertragen werden sollte, weil nach seiner Ansicht das Heil Deutschlands nicht in der Planwirtschaft, sondern in der Produktionssteigerung liege.

Wien druckt keine Banknoten mehr.

Wien, 20. November. Dem Neuen Wiener Tageblatt zufolge ist zwischen der österreichischen Regierung und den Delegierten des Völkerbundes gestern in Form eines Notenwechsels vereinbart worden, daß der Staat

Wien heute an seinen finanziellen Notstand nicht mehr durch Spannungsmaßnahmen der Notenpresse bedenken wird. Mit dem gestrigen Tage löst somit die Spannungsmaßnahme der Notenpresse für den Staat auf, und die Ausgabe von Banknoten für Österreich wird eingestellt.

Konkurrenz des Konferenzpräsidenten.

Sankt-Johann, 20. November. (Schweizerische Depeschen-Agentur.) Der Sonderzug mit Lord Curzon und Poincaré ist gestern abend hier eingetroffen. Im Zuge befand sich auch der französische Botschafter in Rom Barere, sowie Sir Horace Rumbold, Botschaftsminister für Konstantinopel. Die Staatsmänner nahen alsbald nach Territet, wo sie Gäste empfangen sind.

Territet, 20. November. Poincaré und Lord Curzon sind im Sonderzug gestern abend, begleitet von ungefähr 80 Personen, hier eingetroffen und in dem Hotel abgestiegen, in dem bereits Mussolini Wohnung genommen hat.

Die erste Sitzung des neuen Unterhauses.

London, 20. November. Das Unterhaus wird heute vormittag 8 Uhr eröffnet werden. Die Mitglieder des Hauses werden dann ihre Plätze belegen. Die offizielle Eröffnung der Sitzung findet nachmittag statt. Oberster Redner wird Sir Ramsay MacDonald erwählt werden, der Hauptredner der Arbeiterpartei zu werden. Clynes wird wiederum zum Führer der Partei ernannt. Das Befinden des Premierministers Bonar Law hat sich wesentlich gebessert, doch ist er noch nicht ganz wieder hergestellt.

Amerikanische Baumwolle für Rußland.

London, 20. November. Das Reuters-Büro meldet aus New York: Wie aus Dallas (Texas) berichtet wird, hat eine russische staatliche Gesellschaft 50 000 Ballen Baumwolle bei der Texas-Baumwollgesellschaft bestellt, die nach Petersburg gelandt werden sollen. Die Bestellung hat einen Wert von etwa 6 Millionen Dollars und wird den Rußen gestatten, die Tätigkeit ihrer Textilfabriken wieder aufzunehmen.

Der Kaiser der Türkei gewählt.

Paris, 20. November. Nach einer Meldung aus Konstantinopel hat die Nationalversammlung von Angora den Thronfolger Abdul Mehmed Effendi zum Kaiser gewählt. Die offizielle Bekanntgabe soll unverzüglich erfolgen. Die Einsegnungszeremonie wird heute vor sich gehen. Gestern hat die Nationalversammlung nach einer dreitägigen Sitzung abgehalten, in welcher die Wahl des Kaisers zur Debatte stand.

Der Dollar notierte heute vormittag in Berlin vorbörslich mit 7850.

Kirchennachrichten.

St. Nikolai.
Montag abends 8 Uhr Volksmessen, 9 Uhr Kirchenchorprobe. Dienstag abends 8 Uhr Kartabereit. Mittwoch: Bußtag (Kirche geheizt), vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst m. anst. Beichte und Abendmahlfeier: Certe. Nachm.

8 Uhr Abendmahlgottesdienst: Schmoller. In Kueschmann (Schule): Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit anschließender Beichte und Abendmahlfeier: Herzog. Donnerstag abends 8 Uhr l. d. Kirche (geheizt) Volksmessenabend. Leitung: Landeshof. Dr. W. Müller, Dresden. Besanghörer mitbringen! Christl. Verein junger Männer und Männerverein besuchen den Abend. In Schneeberg: Kirchentagsversammlung. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst in der Volkshauskirche mit Predigt vom Landeshof D. Jähnel. Alle Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen. Freitag abends 8 Uhr Bibelstunden für konfirmierte Schüler: Herzog. Luc. 18. Abends 8 Uhr Vorbereitung für Kindergottesdienst: Certe.

Bekanntmachung

Gestattung der Vorauszahlungen auf die Einkommensteuer bei Arbeitnehmern betr.

Der Herr Reichsminister der Finanzen hat angeordnet, daß die am 15. November 1922 fällig gewordenen Vorauszahlungen auf die Einkommensteuer auch bei denjenigen Arbeitnehmern, die im Kalenderjahr 1922 vermuthlich lediglich Arbeitslohn von nicht mehr als 250 000 Mark beziehen werden, auf Antrag gestundet werden. Gleichzeitig wird auf die Pressezeitung in der heutigen Nummer dieser Zeitung hingewiesen.

Kue, am 18. November 1922. Das Finanzamt.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Selbmann. Druck u. Verlag Kuer Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H., Kue.

Wollen Sie sich informieren?

Oetker's Rezepte



Man versuche:

Vanille-Gebäck.

Zutaten: 125 g Butter, 100 g Zucker, 1 Päckchen Dr. Oetker's Vanillin-Zucker, 1/2 Päckchen Dr. Oetker's Backpulver „Backin“, 250 g Mehl, 1 Ei.

Zubereitung: Butter, Zucker, Vanillin-Zucker und Ei verrühre gut miteinander; dann füge das mit dem „Backin“ gemischte und gesiebte Mehl hinzu, verarbeite alles gut miteinander und forme von dem Teig eine große Rolle. Diese stelle einige Stunden kalt, schneide sie in Scheiben und backe sie schnell im heißen Ofen. Rezept Nr. 6.

Irmgard Beda geb. Leonhardt
Hans Beda
zeigen in dankbarer Freude die Geburt ihres
Hans-Jochen an.
Wurzen, den 18. November 1922.

Für die überaus zahlreichen Geschenke und Glückwünsche anlässlich unserer
VERLOBUNG
sagen wir, zugleich im Namen der Eltern, unsern herzlichsten Dank.
Ilse Neubauer,
Fritz Georgi.

Drucksachen
für
Familien - Angelegenheiten
liefert schnell und in bester Ausführung die
Buchdruckerei
Kuer Tageblatt
Ernst-Papst-Straße 19.

DANK.
Für die liebevollen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben, unvergesslichen Entschlafenen
Hellmut Ficker
sagen wir hierdurch allen unseren Innigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Oertel für die trostreichen Worte am Grabe des Entschlafenen, seinen Mitarbeitern der Firma Ernst Geßner, sowie der Abt. B. für die reiche Geldspende, den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Aue für das freiwillige Tragen und nicht zuletzt seinen Verwandten für die veranstaltete erhebende Trauermusik.
Die tiefgebeugten Eltern
Albin Ficker und Frau
nebst Schwester und allen Verwandten.
Du warst so jung, starbst viel zu früh, wer Dich gekannt, vergißt Dich nie!

Tüchtiger
Besteckschleifer
als Meister
zu sofortigem Eintritt gesucht. Bitte an: O. K.
Otto Kaltenbach, Besteckfabrik,
Ultensteig, Witzg.

Prima garant. reines
Bienenhonig
solange Vorrat reicht, zum
Tagespreis. Nachfrage.
Gefäße mitbr. ob. einlösen.
Bisgl. Ebelheim, Jägerstr. 7.

Apollo-Lichtspiele Aue
Lichtspielhaus ersten Ranges
Bahnhofstraße 17. Fernr. 768.
Dienstag bis Donnerstag, den 21.—23. Novbr.
Aus der Produktion der bekannten ameriz.
Goldwyn-Pictures-Corporation
Das Weib u. d. Hampelmann
— 5 Akte —
nach dem Roman von Pierre Louys u. Viere Bronbale
In der Hauptrolle: Geraldine Farrar.
Hierzu
Geheimnis v. Schloß Ronan
Bülmispiel in 6 Akten von Ida Walf.
Als Hauptdarb: Bruno Kastner u. Edith Keller.
Tägl. Anfang 8 Uhr! Letzte Vorstellung gegen 9 Uhr!
Mittwoch (Bußtag) ab 4 Uhr.

HAMBURG-AMERIKA LINIE
UNITED AMERICAN LINES INC
Nord-, Zentral- und Süd-AMERIKA
AFRIKA, OSTASIEN USW
Billige Beförderung über deutsche und ausländische Häfen. — Hervorragende 1. Klasse mit Saloon- und Kabinen. Gratiökabine Saloon-Kabinen-Adapter.
Eines der besten Schiffe
HAMBURG NACH NE-YORK
auswärtig und zurück
HAMBURG-AMERIKA LINIE
HAMBURG und deren Vertreter in
AUE: Albin Rosner, Wettinerstr. 33,
Fernspr. 128

Patentbüro Theuerkorn
Fernsprecher 762. Zwickau i. Sa. Georgenplatz.

Empfehle morgen auf dem Wochenmarkt
prima Rindfleisch und
anderes
mehr.
Walter Weiskop.

Lastkraftwagen,
repariert oder untepariert, zu kaufen gesucht. Genauere Angaben mit Motornummer, Zustand der Gummibereifung und sonstigen Werten an
G. C. Paul & Co., Niederlöhntg-Dresden.

Gesangskonzert
am Freitag, 22. Novbr.
ab 7 1/2 Uhr i. Bürgergarten
Gesangverein Frohsinn.
Reinertrag für die
Kinderfürsorge Aue.
Eintr. 30 M. einchl. Steuer.

Zöpfe
empf. in großer Auswahl
Stern & Gauger
Häpfe- u. Veridenfabrik, Aue
Wettinerstr. 4K, am Wettinplatz

Speisefartoffeln
liefert in gebundenen Verpackungen sofort
G. M. Zepke, Arnsdorf, Sa
Gründungsj. 1874.
Fernspr. Amt Arnsdorf 829
und Amt Arnsdorf 24.

Möbl. Zimmer
für sofort oder später mit od. ohne Kost gesucht. Angeb. an: H. 2348 an d. Kuer Tagb.

Blütchen
Mittler, Pasteln, sowie alle Arten von Hautreinigern und Hautausgleichs-cremen beim täglichen Gebrauch der schön.
Steckenpferd Teerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Radobud
Zu hab. i. d. Apoth., Drog. u. Parfüm.
Drogerie Erler & Co. Nachf.
Central-Drogerie Curt Simon.
Gust. Otto, Seilengesch., Markt.

Zuverlässige Frau
wird sofort zum Reinigen der
Geschäftsräume gesucht.
Simpson-Werke
Albert Baumann, Aue.

Restergeschäft
wird eingerichtet. Haben nicht
nötig. Für Warenlager 80- bis
100 000 Mark erforderlich.
Best. Off. unter „D. C. 8920“
an Rudolf Mosse, Dresden.

Großes Herrenpels
zu verkaufen.
Gaswerk Zwönitz.
Wegungshinweis!

Gefebte Stübbrauntöble
in 300-400 Stk. - Abgaben
liefert zu billigen Preisen
Hans J. D. Bley,
Hörsing-Abgabung,
Zwickau i. Sa., Pflanzstr. 6.
Saubrandbrennerei, die
n. Preisgabe baldigt liefert.